

„Berliner Tageblatt“
Preis: 10 Pfennig
Abonnement-Preis: 1 Mark 50 Pfennig



Abonnement-Preis
Für das Berliner Tageblatt u. „Sonntags-Beilage“...

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung.

№. 604
35. Jahrgang

Mittwoch
28. November 1906

Hierzu die Wochen-Beilage
Technische Rundschau No. 48.

Das französische Kriegsbudget.

Wir waren nicht bereit, das muß man anerkennen, sagt die „Französische Militärs“ der Besprechung des Kriegsbudgets von 1907...
Das Budget des Jahres 1907 ist um 1/2 Milliarde Francs höher als das Budget des Jahres 1906...

berung der Ausgaben vorgezogen ist - offenbar eine Folge der politisch-militärischen Freundschaft mit England.
Dagegen wird eine sehr große Summe für Maschinen- und Materialausgaben gefordert, nämlich 5,335,000 Francs...

Doch fehlen wir zum französischen Budget zurück. Eine Forderung von 6 1/2 Millionen (gegen 4 1/2 Millionen im Vorjahre) wird für Kriegsmaterial aller Art gestellt:
Telegraphenmaterial, Werkzeuge und Sprengstoffe für die Vortrupps, Schanzwege des Fußvolks...

Ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß es sehr leicht wäre, darin einen Kriegsbudget-irrtum zu erblicken.
Ganz gewiß haben sich im vergangenen Jahre dem preussischen Reich der verantwortlichen Staatsmänner ernste Sorgen herausgestellt...

Der Reichstag führte gestern nach der Erledigung einiger Denkschriften die erste Lesung der Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine zu Ende.
Das die Vorlage einer Kommission überreicht werden würde, stand schon fest, als die vier tägige Debatte begann...

lage ganz einverstanden ist. Graf Poldowski hofft eben auf die Kommissionsberatung so gut wie die an der Sozialpolitik interessierten Parteien.
Abgeordneter Rothoff (fr. Vgl.) sagt jedoch noch der technischen Privatangelegenheiten an, die durch das Gesetz direkt geschädigt werden...

Das amtliche Ermittlungsverfahren gegen den Geheimen Legationsrat Dr. Seitz ist jetzt eingeleitet worden.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt diese immerhin interessante Nachricht in folgender mehr als detaillierter Form mit:
Wittub hat die Behauptung verbreitet, der Geheimen Legationsrat Dr. Seitz habe sich durch die Gefolge betrogen...

In einer Besprechung der auch von uns mehrfach erwähnten Denkschrift des Oberbürgermeisters Meschede über „Groß-Berlin“ hatte die „Volksztg.“ bemängelt, daß auch die Denkschrift nach der Weise anderer amtlicher Schriftstücke des Magistrats erst durch die Hände des Magistrats-Präsidenten gegangen sei, um der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.
Der Magistrats-Präsident, so hatte das Blatt hinzugefügt, hält es für zweckmäßig, die Denkschrift zunächst aufzufächeln und an die Berliner Presse ratenweise zu verteilen...